

Herpes ist in aller Munde

Fast jeder kennt sie, die kleinen Bläschen, die bei vielen Menschen von Zeit zu Zeit an den Lippen auftauchen und das Wohlbefinden der Betroffenen erheblich einschränken. Die Rede ist vom Lippenherpes, der weit mehr als nur ein kosmetisches Problem für die Betroffenen darstellt. Denn zu dem unschönen Anblick, den die Bläschen bieten, gesellen sich häufig Schmerzen, Juckreiz und Spannungsgefühl.



Das Herpes-Virus ist der Übeltäter

Lippenherpes ist eine Infektionskrankheit, hervorgerufen durch winzig kleine Krankheitserreger: Herpes-simplex-Virus Typ 1.

Dieses Virus kann durch direkten Kontakt auf andere Menschen übertragen werden. Die meisten werden schon im Kleinkindalter angesteckt, z. B. wenn Vater oder Mutter Lippenherpes haben und mit ihrem Kind schmusen. Das Virus dringt dabei durch kleine Hautverletzungen im Lippenbereich oder durch die Schleimhäute der Mundhöhle in den Körper ein. Diese Ansteckung muß nicht unbedingt von außen zu erkennen sein, kann aber gelegentlich einen schwereren Verlauf aufweisen. Bei der Erstinfektion kann es dabei z. B. zu einer Entzündung der Mundschleimhaut und des Zahnfleisches, zum Teil in Verbindung mit Fieber, kommen.

Von den Lippen aus gelangt das Virus dann entlang der Nervenbahnen in einen Nervenknäuel. Während sich das Virus dort „versteckt“, verspürt der Betroffene keinerlei Beschwerden.

So sind zwar mehr als 80 Prozent der Erwachsenen mit Herpes infiziert, bei vielen bleibt die Infektion aber lebenslang unsichtbar. Nur wenn das Virus wieder aus den Nervenknäuelen zu den Lippen „wandert“, zeigen sich die bekannten Symptome.

Wann taucht Lippenherpes auf?

In Situationen, in denen das körpereigene Abwehrsystem, das Immunsystem, geschwächt ist, wird das Virus wieder aktiv und bewirkt dann die Bildung der unangenehmen Bläschen.

Dies kann beispielsweise der Fall sein bei Streß, Klimawechsel oder fiebrigen Erkältungskrankheiten, die den Körper belasten. Aber auch hormonelle Veränderungen wie z. B. während der Monatsblutung oder der Schwangerschaft kommen als Auslöser in Frage. Gerade im Sommer oder im Urlaub kann auch intensive Sonneneinstrahlung einen Rückfall hervorrufen.

Es gibt also viele Möglichkeiten, die ein Wiederauftreten des Lippenherpes verursachen können. So kommt es, daß ca. neun Millionen Bundesbürger mehr oder weniger häufig an Herpesausbrüchen und damit an Lippenbläschen leiden. Manchmal bis zu 12mal in nur einem Jahr!



Wie läuft ein Herpesausbruch ab?

Ein Angriff der Viren erfolgt immer nach dem gleichen Schema.

Wenn das Immunsystem geschwächt ist, werden die Viren nicht mehr in ihrem „Versteck“, dem Nervenknotten, zurückgehalten, sondern gelangen teilweise über die Nervenbahnen zurück zu ihrer ursprünglichen Eintrittsstelle, zu den Lippen. Dort beginnen sie sich explosionsartig zu vermehren. Noch ist an den Lippen nichts zu sehen, aber Spannungsgefühl, Jucken, Brennen und Kribbeln der Lippen sind schon die Vorboten der Bläschen.

Diese Bläschen bilden sich dann in der nächsten Phase. Sie sind mit einer Flüssigkeit gefüllt, die viele Millionen Herpes-Viren enthält, so daß zu diesem Zeitpunkt die Ansteckungsgefahr besonders groß ist. Daher sollten die Betroffenen direkten Kontakt der Lippen mit anderen Menschen, z. B. durch Küssen, vermeiden.

Nach einigen Tagen platzen die Bläschen auf, verkrusten und fallen schließlich ab. Ohne Behandlung sind die Lippen in aller Regel nach acht bis zehn Tagen ohne zurückbleibende Narben verheilt und die Viren warten wieder im Nervenknotten auf ihre nächste Chance.

Was kann man gegen Lippenherpes tun?

Ein starkes Immunsystem vermindert die Gefahr einer neuen Virusattacke. Die Betroffenen sollten also ihr Immunsystem durch eine gesunde Lebensweise unterstützen. Aber wer kann schon jeden Streß von sich fernhalten oder will auf einen Urlaub verzichten, um seinen Körper nicht mit einem Klimawechsel zu belasten?

In solchen Fällen können Medikamente eine Hilfe sein. Wirkstoff der Wahl bei Lippenbläschen ist heute Aciclovir, das in der **Aciclovir Heumann Creme** enthalten ist.

Dieser Wirkstoff kann die Vermehrung der Herpes-Viren in den virusproduzierenden Zellen hemmen. Aciclovir dringt bevorzugt in die befallenen Zellen ein und wird erst dort von dem Virus selbst in seine aktive Form umgewandelt. Wenn sich also kein Virus in der Zelle befindet, bleibt Aciclovir in seiner unwirksamen Vorstufe. Daher greift Aciclovir keine gesunden Zellen an und ist so sehr gut verträglich.

Wann sollte die Behandlung mit Aciclovir Heumann Creme beginnen?



Schon bei den ersten Anzeichen, d. h. bei auftretendem Spannungsgefühl, Brennen oder Jucken, sollte so bald wie möglich gegengesteuert werden. Denn gerade in diesem frühen Stadium erfolgt die stärkste Vermehrung des Virus. Eine Bekämpfung zu diesem Zeitpunkt ist am wirksamsten und kann oft den vollen Ausbruch verhindern. Deshalb ist es wichtig, diese Anzeichen zu kennen und gleich zu reagieren, anstatt zu warten, bis der Herpes voll „aufgeblüht“ ist. In jeder Apotheke kann der Betroffene sofort Aciclovir Heumann Creme rezeptfrei erwerben, so daß das Herpes-Virus schnell in seine Schranken gewiesen werden kann.

Warum bei Lippenbläschen Aciclovir Heumann Creme?

Aciclovir Heumann Creme vermindert die unangenehme Bläschenbildung und verkürzt die Abheilungszeit der Bläschen. Die Creme kann zudem weitere störende Begleiterscheinungen wie Schmerzen und Juckreiz lindern. Aufgrund des selektiven Wirkprinzips und der sorgfältig ausgewählten Cremegrundlage ist Aciclovir Heumann Creme besonders gut verträglich.



Wann sollten Sie unbedingt zum Arzt gehen?

Die Behandlung mit einer Creme reicht bei schweren Fällen oft nicht aus.

Bei diesen schwereren Verlaufsformen können die Bläschen zusätzlich bakteriell infiziert sein oder eitern. Eine weitere Möglichkeit ist ein großflächigeres Auftreten der Herpesbläschen. Dabei sind nicht nur die Lippen direkt betroffen, sondern auch Nasen- und Kinnregion zeigen die typische Bläschenbildung. Genauso sollte der Patient seinen Arzt aufsuchen, wenn das Herpes-Virus die Genitalregion befallen hat.

Der Arzt entscheidet dann in diesen Fällen über weitergehende Maßnahmen. Auch bei sehr häufigem Lippenherpes oder stark geschwächter Immunabwehr kann der Arzt beispielsweise über die prophylaktische Anwendung von Aciclovir Tabletten entscheiden.

Worauf sollten die Betroffenen noch achten?

Das Auftragen der Creme mit einem Wattestäbchen hilft, eine zusätzliche Infektion der Lippen durch Keime, die an den Händen haften, zu vermeiden. Eine so hervorgerufene Entzündung würde die Situation schließlich noch verschlimmern und eventuell eine weitergehende Behandlung erforderlich machen.



Grundsätzlich ist auch eine Übertragung der Herpes-Viren auf noch nicht infizierte Bereiche, z. B. die Augen, möglich. Deshalb sollten die Lippenbläschen auf keinen Fall aufgekratzt werden, da die darin enthaltene Flüssigkeit mit ihren Millionen von Viren hochinfektiös ist. Und

damit Sie Ihren Partner nicht anstecken: Während der Herpes „blüht“, Vorsicht beim Küssen und beim Sex. Denn bei akutem Lippenherpes können die Herpesviren durch direkten Körperkontakt auch auf die Geschlechtsorgane übertragen werden.

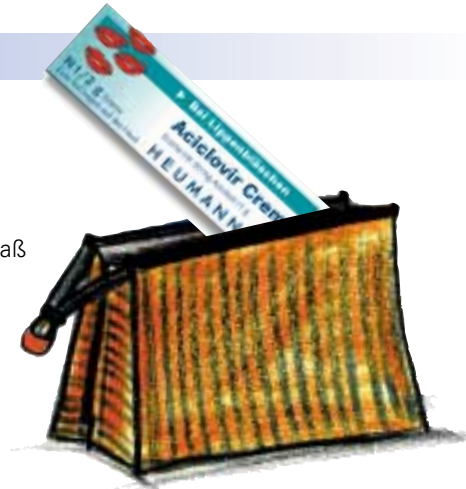


Genauso sollten Sie während einer Herpes-attacke besser auf das Schmusen mit Babys verzichten. Denn auch wenn sich später die meisten Menschen mit dem Herpes-Virus infizieren, so ist beim Neugeborenen das Immun-

system noch nicht ausgereift, d. h. es kann leichter zu Komplikationen kommen.

Wie können Sie sich helfen?

Wenn Sie wissen, daß auf Sie in Kürze eine Situation zukommt, die schon einmal einen Herpesausbruch hervorgerufen hat, z. B. ein Urlaub mit starker Sonneneinstrahlung, dann gehört Aciclovir Heumann Creme in die Reiseapotheke. Ebenso sollten Patienten, die häufiger an Herpesausbrüchen leiden, stets Aciclovir Heumann Creme griffbereit haben, da nur bei rechtzeitiger Anwendung ein voller Ausbruch der Beschwerden verhindert werden kann.



Denn entscheidend ist schließlich: je schneller Sie die Viren bekämpfen, desto besser ist der Erfolg der Behandlung!

Mit Aciclovir Heumann Creme entscheiden Sie sich für ein sogenanntes Genericum. Mit einem Genericum können Sie Ihren Beschwerden vorbeugen oder eine Behandlung durchführen wie auch mit einem Originalarzneimittel – nur wesentlich preiswerter. Damit Sie verstehen, warum es sich bei einem Genericum handelt, möchten wir Sie auf den nächsten Seiten über dieses wichtige Themen gesondert informieren.